Distribuierte Morphologie II Postsyntaktische Operationen: Verarmung

Johannes Hein

Universität Potsdam johannes.hein@uni-potsdam.de

3. Mai 2018

Syntax all the way down und Late Insertion

Zwei zentrale Annahmen von DM sind:

- Syntax all the way down: Komplexe Wörter haben syntaktische Struktur
- Late Insertion: Phonologische (und arbiträre lexikalische) Information wird erst nach der Syntax verfügbar
- Syntax operiert nur auf abstrakten morphosyntaktischen Merkmalen. In einem Prozess der Vokabulareinsetzung werden die abstrakten morphosyntaktischen Merkmalsbündel, mit denen die Derivation bis dahin

gearbeitet hat, durch phonologische Merkmale ersetzt.

Syntax all the way down und Late Insertion

Zwei zentrale Annahmen von DM sind:

- Syntax all the way down: Komplexe Wörter haben syntaktische Struktur
- Late Insertion: Phonologische (und arbiträre lexikalische) Information wird erst nach der Syntax verfügbar
- Syntax operiert nur auf abstrakten morphosyntaktischen Merkmalen.

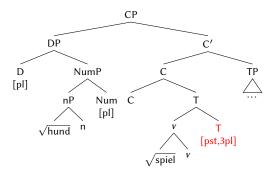
In einem Prozess der Vokabulareinsetzung werden die abstrakten morphosyntaktischen Merkmalsbündel, mit denen die Derivation bis dahin gearbeitet hat, durch phonologische Merkmale ersetzt.

Es sollte also eine 1:1-Beziehung zwischen phonologischen Strings und (morpho)syntaktischer Struktur geben.

Nichtübereinstimmung

Wir haben bereits gesehen, dass das nicht immer der Fall ist.

(1) Struktur von 'Die Hunde spielten.'



(2) Ausgewählte Vokabularelemente für (1):

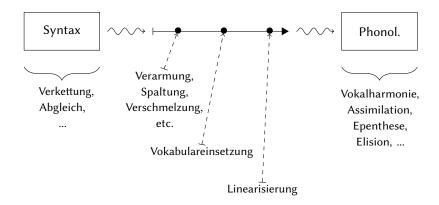
```
 \begin{array}{ccc} \text{/te/} & \leftrightarrow & [\text{T,pst}] \\ \text{/n/} & \leftrightarrow & [\text{T,3pl}] \end{array}
```

Postsyntaktische Operationen

Im Falle von *spielten* ist in der syntaktischen Struktur nur ein Kopf vorgesehen, auf der phonologischen Ebene lassen sich aber zwei distinkte Lautketten (*te*, *n*) identifizieren, die verschiedene Teile der Bedeutung ([pst], [3pl]) des Wortes kodieren.

- Da es noch andere Arten von solchen Diskrepanzen zwischen Syntax und Phonologie gibt, sind neben der Vokabulareinsetzung noch eine Reihe weiterer postsyntaktischer Operationen vorgeschlagen worden, die die syntaktische Struktur manipulieren können:
 - Verarmung (Impoverishment)
 - ► Spaltung (Fission)
 - Verschmelzung (Fusion)
 - ▶ ...
- Es ist eine offene Frage, ob alle diese Operationen tatsächlich benötigt werden oder ob einige von ihnen ersetzt bzw. vereinheitlicht werden können.

PF-Derivation



Postsyntaktische Operationen: Verarmung

Verteilung von Synkretismen

Es ist lange bekannt, dass Sprachen in markierten Kategorien mehr Synkretismus aufweisen, als in unmarkierten (vgl. viele von Greenbergs Universalien).

- Sprachen haben weniger Synkretismus im Plural als im Dual.
- Sprachen haben weniger Synkretismus im Präsens als im Futur.
- Sprachen haben weniger Synkretismus im affirmativen Paradigma als im Negativen
- Sprachen haben weniger Synkretismus bei den strukturellen Kasus als bei hochspezialisierten, lokalen Kasus.
- etc.

Ein paar Beispiele: Sanskrit

Im Sanskrit werden im markierten Numerus Dual viele Kasusunterscheidungen neutralisiert, die im Singular und Plural bestehen. So sind im Dual Nominativ und Akkusativ identisch, Instrumental, Dativ und Ablativ ebenso, sowie Genitiv und Lokativ.

(3) Sanskrit Deklination von aśva 'Pferd'

	Singular	Dual	Plural
Nom	aśvas	aśvāu	aśvās
Akk	aśvam	aśvāu	aśvān
Ins	aśvena	aśvābhyām	aśvāis
Dat	aśvāya	aśvābhyām	aśvebhyas
Abl	aśvāt	aśvābhyām	aśvebhyas
Gen	aśvāsya	aśvāyos	aśvānām
Lok	aśve	aśvāyos	aśveșu

Ein paar Beispiele: Burrara

Im Burrara werden 1. und 2. Person in Nicht-singular Kontexten neutralisiert.

(4) Burrara Pronomen

	SG	DU	PL
1	ngu-	nyiburr-	nyirri-
2	nyi-	nyiburr-	nyirri-
3	(a-)	aburr-	(a)birri-

Ein paar Beispiele: Englisch

Auch im Englischen gehen Personenunterscheidungen in markierten Kontete, wie dem Plural oder Past Tense, verloren.

(5) Englisch Personenneutralisierungen

	ʻplay'		'be'	
	Present	Past	Present	Past
1SG	play	play-ed	am	was
2SG	play	play-ed	are	were
3SG	play-s	play-ed	is	was
1PL	play	play-ed	are	were
2PL	play	play-ed	are	were
3PL	play	play-ed	are	were

Verarmung

Man kann natürlich diese Neutralisierungen mittels Unterspezifikation und Merkmalsdekomposition erfassen, würde aber nicht der Intuition Rechnung tragen, dass bestimmte Merkmale in markierten Kontexten einfach nicht für Vokabulareinsetzung zur Verfügung stehen.

Verarmung

Man kann natürlich diese Neutralisierungen mittels Unterspezifikation und Merkmalsdekomposition erfassen, würde aber nicht der Intuition Rechnung tragen, dass bestimmte Merkmale in markierten Kontexten einfach nicht für Vokabulareinsetzung zur Verfügung stehen.

Ein Konzept, das diese Intuition berücksichtigt ist die Verarmung.

Verarmung (Impoverishment)

Merkmalsbündel auf einem syntaktischen Kopf können nach der Syntax aber vor Vokabulareinsetzung durch Verarmungsregeln reduziert werden. Die verarmten Merkmale sind für nachfolgende Operationen (u.a. Vokabulareinsetzung) nicht mehr verfügbar.

(6) Burrara Pronomen

2 nyi- nyiburr- nyi	SG DU PL	SG
3 (a-) aburr- (a)t	nyi- nyiburr- nyirri-	U

12 / 38

(6) Burrara Pronomen

	SG	DU	PL
1	ngu-	nyiburr-	nyirri-
2	nyi-	nyiburr-	nyirri-
3	(a-)	aburr-	(a)birri-

Wenn Person im Burrara als $[\pm speaker, \pm participant]$ dekomponiert wird, kann die Verteilung der Pronomen durch die Verarmungsregel (8) erfasst werden.

(8) Verarmung von [\pm speaker] im Kontext [-sg] [\pm speaker] $\rightarrow \varnothing$ / [-sg]

(6) Burrara Pronomen

	SG	DU	PL
1	ngu-	nyiburr-	nyirri-
2	nyi-	nyiburr-	nyirri-
3	(a-)	aburr-	(a)birri-

(7) Dekomposition von Person

	SG	DU	PL
1 2	[+sp,+pa] [-sp,+pa]	[+sp,+pa] [-sp,+pa]	[+sp,+pa] [-sp,+pa]
3	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]

Wenn Person im Burrara als $[\pm speaker, \pm participant]$ dekomponiert wird, kann die Verteilung der Pronomen durch die Verarmungsregel (8) erfasst werden.

(8) Verarmung von [\pm speaker] im Kontext [-sg] [\pm speaker] $\rightarrow \varnothing$ / [-sg]

(6) Burrara Pronomen

	SG	DU	PL
1	ngu-	nyiburr-	nyirri-
2	nyi-	nyiburr-	nyirri-
3	(a-)	aburr-	(a)birri-

(7) Dekomposition von Person

	SG	DU	PL
1	[+sp,+pa]	[,+pa]	[,+pa]
2	[-sp,+pa]	[,+pa]	[,+pa]
3	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]

Wenn Person im Burrara als $[\pm speaker, \pm participant]$ dekomponiert wird, kann die Verteilung der Pronomen durch die Verarmungsregel (8) erfasst werden.

(8) Verarmung von [\pm speaker] im Kontext [-sg] [\pm speaker] $\rightarrow \varnothing$ / [-sg]

(6) Burrara Pronomen

(a-)

	SG	DU	PL
1	ngu-	nyiburr-	nyirri-
2	nyi-	nyiburr-	nyirri-

aburr-

Dekomposition von Person

	SG	DU	PL
1	[+sp,+pa]	[,+pa]	[,+pa]
2	[-sp,+pa]	[,+pa]	[,+pa]
3	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]	[-sp,-pa]

Wenn Person im Burrara als $[\pm speaker, \pm participant]$ dekomponiert wird, kann die Verteilung der Pronomen durch die Verarmungsregel (8) erfasst werden.

(7)

(8) Verarmung von [\pm speaker] im Kontext [-sg] [\pm speaker] $\rightarrow \emptyset$ / [-sg]

(a)birri-

Natürlich müssen die synkretischen Vokabularelemente trotzdem entsprechend für das verarmte Merkmal unterspezifiziert sein.

(9) Ausgewählte Vokabularelemente

/nyiburr-/
$$\leftrightarrow$$
 [+participant,-sg,-pl]
/nyirri-/ \leftrightarrow [+participant,-sg,+pl]

Mazedonische Verbflexion

Ein ähnlicher Fall liegt im Mazedonischen vor.

(10) Mazedonische Verbflexion

	Präsens	Aorist	Imperfekt
1SG	-am	-v	-ev
2SG	-š	-∅	-eše
3SG	-Ø	-Ø	-eše
1PL	-me	-vme	-evme
2PL	-te	-vte	-evte
3PL	-at	-a	-ea

In nicht-präsens Kontexten sind 2SG und 3SG immer synkretisch. Es sieht so aus, als hätte sich der 3.Personmarker in die 2.Person ausgebreitet.

Verarmung im Mazedonischen

Wir können dies durch eine Verarmungsregel erfassen:

(11) Verarmung im Mazedonischen: $[\pm participant] \rightarrow \emptyset / [-Pr\u00e4sens,+sg]$

Das Merkmal [\pm part] unterscheidet die 2. und die 3. Person und wird daher in allen [-Präsens,+sg]-Kontexten gelöscht. Anschließend können dann die normalen Vokabularelemente in (12) formuliert werden.

(12) Vokabularelemente für 2.SG und 3.SG

$$/-\check{s}/$$
 \leftrightarrow [+sg,-speaker,+participant]
 $/-\check{e}\check{s}e/$ \leftrightarrow [+sg,-speaker,+Imperfect]
 $/-\varnothing/$ \leftrightarrow [+sg,-speaker]

Verarmung im Mazedonischen

- (13) $[\pm participant] \rightarrow \emptyset / [-Pr"asens,+sg]$
- (14) Vokabularelemente für 2.SG und 3.SG
 - a. $/-\dot{s}/\leftrightarrow$ [+sg,-speaker,+participant]
 - b. $/\text{-eše/} \leftrightarrow [\text{+sg,-speaker,+Imperfect}]$
 - c. $/-\varnothing/\leftrightarrow$ [+sg,-speaker]
- (15) 2SG und 3SG im Mazedonischen

	Präsens	Aorist	Imperfekt
2SG	-š	-Ø	-eše
3SG	-Ø	-Ø	-eše

Verarmung im Mazedonischen

- $[\pm participant] \rightarrow \emptyset / [-Pr"asens,+sg]$ (13)
- (14)Vokabularelemente für 2.SG und 3.SG

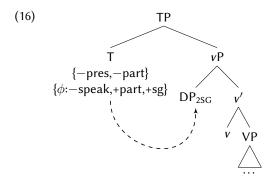
a.
$$/-\dot{s}/\leftrightarrow$$
 [+sg,-speaker,+participant]

- b. $/-e\check{s}e/\leftrightarrow [+sg,-speaker,+Imperfect]$
- c. $/-\varnothing/\leftrightarrow$ [+sg,-speaker]
- (15)2SG und 3SG im Mazedonischen

	Präsens	Aorist	Imperfekt
2SG	-š	-Ø	-eše
3SG	-Ø	-Ø	-eše

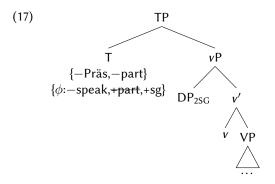
- Sobald der Kontext [+sg,-Präsens] gegeben ist, löscht die Verarmungsregel das Merkmal [±participant]
- Dadurch kann das Vokabularelement in (14-a) nicht mehr eingesetzt werden, weil sein [+participant]-Merkmal der Merkmalssausstattung des syntaktischen Kopfes widerspricht.

Die Derivation zum Mazedonischen



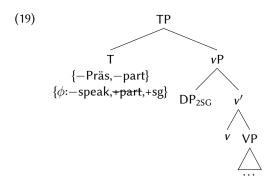
Kongruenz zwischen T und dem Subjekt (Abgleich)

Die Derivation zum Mazedonischen



- Nach der Syntax appliziert die Verarmungsregel (18) und löscht das [+part]-Merkmal auf T.
 - $[\pm part] \rightarrow \emptyset / [-Pr"asens,+sg]$ (18)

Die Derivation zum Mazedonischen



- Dann erfolgt Vokabulareinsetzung, wobei nur VI (20-c) dem Teilmengenprinzip entsprechend in T pass.
 - (20)a. $/-\check{s}/\leftrightarrow$ [+sg,-speaker,+participant] b. $/-e\check{s}e/\leftrightarrow [+sg,-speaker,+Imperfect]$ c. $/-\varnothing/\leftrightarrow$ [+sg,-speaker]

Unterspezifikation vs. Verarmung

Im Gegensatz zu einer Unterspezifikationsanalyse gelingt es einer Analyse mittels Verarmung, die Intuition abzuleiten, dass sich der 3. Personmarker in die 2. Person ausgebreitet hat, in der ansonsten /-š/ erwartet würde.

Diese Erklärung scheint außerdem die historisch korrekte zu sein (vgl. Bobaljik 2002)

Unterspezifikation vs. Verarmung

Im Gegensatz zu einer Unterspezifikationsanalyse gelingt es einer Analyse mittels Verarmung, die Intuition abzuleiten, dass sich der 3. Personmarker in die 2. Person ausgebreitet hat, in der ansonsten /-š/ erwartet würde.

Diese Erklärung scheint außerdem die historisch korrekte zu sein (vgl. Bobaljik 2002)

Fälle, in denen es so aussieht als breite sich ein Marker in benachbarte Zellen aus, obwohl ein anderer Marker dort erwartet ist, bezeichnet man auch als direktionalen Synkretismus.

$$(21) \begin{array}{c|cccc} & A & B & C \\ \hline \alpha & \clubsuit & \clubsuit & \bullet \\ \beta & \bullet & \bullet & \bullet \\ \end{array}$$

Unterspezifikation vs. Verarmung

Im Gegensatz zu einer Unterspezifikationsanalyse gelingt es einer Analyse mittels Verarmung, die Intuition abzuleiten, dass sich der 3. Personmarker in die 2. Person ausgebreitet hat, in der ansonsten /-š/ erwartet würde.

 Diese Erklärung scheint außerdem die historisch korrekte zu sein (vgl. Bobaljik 2002)

Fälle, in denen es so aussieht als breite sich ein Marker in benachbarte Zellen aus, obwohl ein anderer Marker dort erwartet ist, bezeichnet man auch als direktionalen Synkretismus.

$$(21) \begin{array}{c|cccc} & A & B & C \\ \hline \alpha & \clubsuit & \clubsuit & \\ \beta & \bullet & \bullet & \bullet \\ \end{array}$$

Es sieht in (21) so aus, als kodiere \triangle α un $\triangleright \beta$. Nur in Kontext C scheint sich \triangleright auch in α auszubreiten.

Sauerland (1995) beobachtet, dass sich die schwache Adjektivflexion in allen germanischen Sprachen ausschließlich aus den maximal unterspezifizierten Markern der starken Flexion zusammensetzt.

Sauerland (1995) beobachtet, dass sich die schwache Adjektivflexion in allen germanischen Sprachen ausschließlich aus den maximal unterspezifizierten Markern der starken Flexion zusammensetzt.

(22)Starke Adjektivflexion im Norwegischen

	[-neuter]	[+neuter]
[-pl]	-Ø	-t
[+pl]	-е	-е

Sauerland (1995) beobachtet, dass sich die schwache Adjektivflexion in allen germanischen Sprachen ausschließlich aus den maximal unterspezifizierten Markern der starken Flexion zusammensetzt.

(22)Starke Adjektivflexion im Norwegischen

	[-neuter]	[+neuter]
[-pl]	-Ø	-t
[+pl]	-е	-е

(23)Schwache Adjektivflexion im Norwegischen

	[-neuter]	[+neuter]
[-pl]	-е	-е
[+pl]	-е	-е

Dies legt eine Analyse mittels genereller Löschung von distinktiven Merkmale nahe.

Sauerland schlägt also folgende Verarmungsregel vor:

(24) $[\pm neuter] \rightarrow \emptyset$ / schwach

Sauerland schlägt also folgende Verarmungsregel vor:

(24) $[\pm neuter] \rightarrow \emptyset$ / schwach

Zieht man die Vokabularelement in (25) in Betracht, wird klar, warum in der schwachen Flexion nur /-e/ auftaucht.

- (25)Vokabularelemente für norwegische Adjektive
 - a. $/-\varnothing/\leftrightarrow$ [-neuter,-pl]
 - b. $/-t/ \leftrightarrow [+neuter,-pl]$
 - c. $/-e/\leftrightarrow [$]

Beide nicht-/e/-Marker referieren auf das Merkmal [±neuter], das durch die Regel in (24) gelöscht wird. Daher passt nach Anwendung der Regel nur noch der Marker /-e/.

Natürlich kann man die Paradigmen auch allein mittels Unterspezifikation ableiten. Man muss dazu nur den Anwendungskontext der Verarmungsregel als Merkmal auffassen, also als [\pm schwach], und die Marker, die nur in starken Kontexten auftreten, für das Merkmal [-schwach] spezifizieren.

- (26) Vokabularelemente für norwegische Adjektive
 - a. $/-\varnothing/\leftrightarrow$ [-neuter,-pl,-schwach]
 - b. $/-t/ \leftrightarrow [+neuter,-pl,-schwach]$
 - c. $/-e/\leftrightarrow [$]

Es bleibt dabei allerdings Zufall, dass tatsächlich beide Vokabularelement eine derartige Spezifikation aufweisen, die sie für eine Einsetzung in schwachen Kontexten disqualifiziert.

Ein weiteres Problem:

Bei der Unterscheidung schwach/stark handelt es sich nicht um ein morphosyntaktisches Merkmal, sondern um eine syntaktische Konfiguration, die aus dem syntaktischen Kontext abgelesen werden kann.

Ein weiteres Problem:

Bei der Unterscheidung schwach/stark handelt es sich nicht um ein morphosyntaktisches Merkmal, sondern um eine syntaktische Konfiguration, die aus dem syntaktischen Kontext abgelesen werden kann.

- Im Deutschen z.B. kommen schwache Adjektive genau dann vor, wenn sie einem flektierten Determinierer folgen.
 - (27) a. Dieses kleine Kind
 - b. Ein kleines Kind

(schwache Adjektivflexion) (starke Adjektivflexion)

Fallstudie: Germanische Adjektivflexion

Laut Sauerland (1995) ist die Divergenz schwach/stark ein starkes Argument für Späte Einsetzung:

- Nur die syntaktische Struktur sagt uns, ob wir unsere Form aus der starken oder der schwachen Flexion wählen müssen.
- Wenn aber die Wortbildung vor der Syntax stattfindet, ist diese Information noch gar nicht verfügbar zu dem Zeitpunkt, an dem die Form des Adjektivs generiert wird.

Fallstudie: Germanische Adjektivflexion

Eine lexikalische Analyse müsste, wie wir es oben getan haben, ein Merkmal [±schwach] postulieren, dass dann nur im korrekten syntaktischen Kontext lizensiert wäre und in anderen Kontexten zu Ungrammatikalität führen würde.

- Erstens ist das unelegant und zweitens steht es im Widerspruch zur Beobachtung, dass schwache Paradigmen generell durch Verarmung von starken Paradigmen abgeleitet werden können.
- Gäbe es ein solches Merkmal, könnten Paradigmen unter Referenz auf dieses arbiträre Formen aufweisen, also z.B. auch komplett einzigartige Formen, die nur im schwachen Paradigma auftauchen.

Interimzusammenfassung

- Verarmungsregeln werden benutzt, um in bestimmten Kontexten morphosyntaktische Merkmale auf syntaktischen Köpfen zu reduzieren.
- Dadurch passen weniger Vokabularelement in diese Köpfe, was naturgemäß zu einer größeren Anzahl von Synkretismen führt.
- Idealerweise sollte es für die Postulierung einer Verarmungsregel Evidenz aus historischen Entwicklungen, übereinzelsprachlicher Varianz oder Markiertheit geben.

Die Mächtigkeit von Verarmung

Verarmung ist ein sehr mächtiges aber auch nötiges Werkzeug um die Vielfalt von Elexionsmustern ableiten zu können.

- Die Möglichkeit der gezielten Verarmung morphosyntaktischer Merkmalsbündel macht das System ungleich stärker im Vergleich zu einem System, das nur Unterspezifikation kennt.
- Andere Morphologietheorien haben ähnliche, zum Teil sogar mächtigere Werkzeuge, um Idiosynkrasien der Flexion ableiten zu können.
- * Trotzdem gilt: Verarmung ist nicht allmächtig, denn Merkmale können nur reduziert, nie vermehrt, ergänzt oder verändert werden.

Die Mächtigkeit von Verarmung

Vereinzelt ist vorgeschlagen worden, dass Verarmung mehr kann als nur verarmen (vgl. Noyer 1998).

(28)
$$[+\alpha] \rightarrow [-\alpha] / [+\beta]$$

Aber solche Regeln haben sich nicht durchgesetzt, da sie das System zu wenig restriktiv machen.

Die Mächtigkeit von Verarmung

Vereinzelt ist vorgeschlagen worden, dass Verarmung mehr kann als nur verarmen (vgl. Noyer 1998).

(28)
$$[+\alpha] \rightarrow [-\alpha] / [+\beta]$$

Aber solche Regeln haben sich nicht durchgesetzt, da sie das System zu wenig restriktiv machen.

Daher gilt:

Retreat to the general case

Durch Verarmung kommen immer ausschließlich weniger spezifische Vokabularelemente zum Zug.

Verarmung ermöglicht es einem VI A, das normalerweise von einem spezifischeren VI B geblockt würde, dennoch eingesetzt zu werden, da Bs Einsetzungskontext zerstört wird.

Metasynkretismen

Ein weiterer Nutzen von Verarmung liegt in der Erfassung von Metasynkretismen, also Synkretismen, die unabhängig von der konkreten lautlichen Form der Marker sind.

Metasynkretismen

Ein weiterer Nutzen von Verarmung liegt in der Erfassung von Metasynkretismen, also Synkretismen, die unabhängig von der konkreten lautlichen Form der Marker sind.

- In praktisch allen indoeuropäischen Sprachen ist bei unbelebten Neutra der Nominativ identisch mit dem Akkusativ.
 - (29) a. Deutsch: 'das Buch' (NOM & AKK)
 - b. Russisch: 'jablok-o' (Apfel) (NOM & AKK)
 - c. Griechisch: 'vivli-o' (Buch) (NOM & AKK)
 - d. Latein: 'bellum' (Krieg) (NOM & AKK)
 - e. Lettisch: 'tirgus' (Markt) (NOM & AKK)
 - f. Isländisch: 'gler' (Glas) (NOM & AKK)

Metasynkretismen

Dieser formunabhängige Synkretismus kann mit einer pan-indoeuropäischen Verarmungsregel abgeleitet werden.

(30)
$$[-obj] \rightarrow \emptyset$$
 / $[+neuter,unbelebt]$

Unter der Voraussetzung, dass [±objekt] auf der Merkmalsebene den Akkusativ vom Nominativ unterscheidet, ist klar, dass in unbelebten Neutrumkontexten eine identische Realisierung erfolgt.

Verarmung im Englischen

Halle (1997) schlägt eine Verarmungsregel vor, um den Synkretismus in der 2. Person Singular Past der Englischen Kopula abzuleiten.

(31) Englische Kopula (Präteritum)

	SG	PL
1	was	were
2	were	were
3	was	were

- (32) Vokabulareinträge
 - a. $/was/ \leftrightarrow [past,-pl]$
 - b. $/were/ \leftrightarrow [past]$
- (33) Verarmungsregel

$$[-pl] \rightarrow \emptyset / [+part, -speaker]$$

Zwar behauptet Halle (1997), dass diese Verarmungsregel gerechtfertigt sei, weil es in der zweiten Person im Englischen nie einen Unterschied zwischen Singular und Plural gäbe, aber ob einem das bei derartig ausgedünnten Flexionsparadigmen viel sagt, sei dahingestellt.

► Ein solcher Gebrauch von Verarmungsregeln, der (mehr oder weniger) unbegründete Regeln postuliert, um die Daten abzuleiten, wurde in der Literatur vielfach kritisiert.

(34) Determinierflexion im Deutschen

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der	die	das
Akk.Sg	den	die	das
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

- Wir haben bereits das Singularparadigma mit 7 Vokabularelementen abgeleitet.
- Das Pluralparadigma zeigt deutlich weniger Varianz: Vor allem fehlt die Genusdistinktion komplett.

- Es handelt sich hier um klassische Markiertheitsneutralisation (Genus im Plural). Das legt nahe, den Genuszusammenfall als Verarmung abzuleiten.
 - (35) $[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$
- Da die Pluralformen (bis auf den Dativ und den Genitiv) alle aussehen wie die Feminin Singular Form, liegt es nahe, dass die Femininform im Singular für Genus unterspezifiziert ist, sodass sie im Plural in allen Genera auftauchen kann.

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der	die	das
Akk.Sg	den	die	das
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
```

```
Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]
```

Genus:

```
Maskulin: [+mask] [-fem]
Feminin: [-mask] [+fem]
Neutrum: [-mask] [-fem]
```

Vokabularelemente:

```
a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]
c. /die/↔ [-obl,-mask,+fem]
d. /das/↔ [-obl,-mask,-fem]
e. /der/↔ [+obl,-mask,+fem]
```

$$\mathsf{f.} \ /\mathsf{dem}/\!\!\leftrightarrow\! \big[\mathsf{+obl},\! \mathsf{+obj},\! \mathsf{-fem} \big]$$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der	die	das
Akk.Sg	den	die	das
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ:
             [+objekt] [-oblique]
Dativ:
             [+objekt] [+oblique]
Genitiv
             [-objekt] [+oblique]
```

Genus:

```
Maskulin:
         [+mask] [-fem]
Feminin:
          [-mask] [+fem]
Neutrum: [-mask] [-fem]
```

Vokabularelemente:

```
a. /der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]
b. /den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]
c. /die/\leftrightarrow [-obl,-mask,+fem]
```

- d. $/das/\leftrightarrow [-obl,-mask,-fem]$ e. /der/↔ [+obl,-mask,+fem]
- f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
 Nominativ: [-objekt] [-oblique]
 Akkusativ:
               [+objekt] [-oblique]
 Dativ:
               [+objekt] [+oblique]
 Genitiv
               [-objekt] [+oblique]
Genus:
 Maskulin:
              [+mask] [-fem]
 Feminin:
              [-mask] [+fem]
 Neutrum:
             [-mask] [-fem]
Vokabularelemente:
a. /der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]
b. /den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]
c. /die/↔ [−obl
d. /das/↔ [-obl,-mask,-fem]
e. /der/↔ [+obl,-mask,+fem]
f. /\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]
```

g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]
```

Genus:

```
Maskulin: [+mask] [-fem]
Feminin: [-mask] [+fem]
Neutrum: [-mask] [-fem]
```

Vokabularelemente:

```
a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]
d. /das/↔ [-obl,-mask,-fem]
```

f.
$$/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$$

$$\mathsf{g.}\:/\mathsf{des}/\!\!\leftrightarrow [\mathsf{+obl},\!\mathsf{-obj},\!\mathsf{-fem}]$$

 $c.\:/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

- a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
- b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]
- d. /das/↔ [-obl,-mask,-fem]
- e. $/der/\leftrightarrow$ [+obl,-mask,+fem]
- f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$
- g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$
- $c.\:/die/\!\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

- a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
- b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]
- d. $/das/\leftrightarrow$ [-obl,-mask,-fem]
- e. $/der/\leftrightarrow$ [+obl,-mask,+fem]
- f. $/dem/\leftrightarrow [+obl,+obj,-fem]$
- g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$
- c. $/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg Akk.Sg Dat.Sg Gen.Sg	der (die) den (die) dem (den) des	die die (den) der (den) der	das (die) das (die, den) dem (den) des
Nom.Pl Akk.Pl Dat.Pl Gen.Pl	die (den) den (den) der	die die (den) den (den) der	die die (den) den (den) der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
 Nominativ: [-objekt] [-oblique]
 Akkusativ:
                 [+objekt] [-oblique]
 Dativ:
                 [+objekt] [+oblique]
 Genitiv
                 [-objekt] [+oblique]
Genus:
 Maskulin: [+mask] [-fem]
 Feminin:
               [-mask] [+fem]
 Neutrum: [-mask] [-fem]
Vokabularelemente:
a. /der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]
b. /den/↔ [ +obj
d. /das/\leftrightarrow [-obl, -mask, -fem]
e. /der/\leftrightarrow [+obl,-mask,+fem]
f. /\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]
g. /\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]
c. /die/\leftrightarrow [-obl]
```

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem	der	dem
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

- a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
- b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]
- d. $/das/\leftrightarrow$ [-obl,-mask,-fem]
- e. $/der/\leftrightarrow$ [+obl,-mask,+fem]
- f. $/dem/\leftrightarrow [+obl,+obj,-fem]$
- g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$
- c. $/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den)	der (den)	dem (den)
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
```

Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

```
a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]
```

b.
$$/den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]$$

d.
$$/das/\leftrightarrow$$
 [-obl,-mask,-fem]

e.
$$/der/\leftrightarrow$$
 [+obl,-mask,+fem]

f.
$$/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$$

g.
$$/des/\leftrightarrow$$
 [+obl,-obj,-fem]

h.
$$/den/\leftrightarrow [+obl,+obj]$$

$$c.\:/die/\!\leftrightarrow [-obl]$$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den)	der (den)	dem (den)
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

a. $/der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]$

b. $/den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]$

 $d./das/\leftrightarrow [-obl,-mask,-fem]$

e. $/der/\leftrightarrow$ [+obl,-mask,+fem]

f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$

g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$

 $\mathsf{h.}\,/\mathsf{den}/\!\!\leftrightarrow [+\mathsf{obl},\!+\mathsf{obj}]$

c. /die/ \leftrightarrow [-obl]

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den)	der (den)	dem (den)
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm \text{mask}], [\pm \text{fem}] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
```

Dativ: [+objekt] [+oblique] Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

```
a. /der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]
```

b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]

 $d./das/\leftrightarrow [-obl,-mask,-fem]$

e. $/der/\leftrightarrow [+obl,-mask,+fem]$

f. $/dem/\leftrightarrow [+obl,+obj,-fem]$

g. $/des/\leftrightarrow$ [+obl,-obj,-fem]

h. $/den/\leftrightarrow [+obl,+obj]$

 $c.\:/die/\!\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den)	der (den)	dem (den)
Gen.Sg	des	der	des
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den	den	den
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus: Nominativ: [-objekt] [-oblique] Akkusativ: [+objekt] [-oblique]

Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

a. $/der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]$

b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]

d. $/das/\leftrightarrow$ [-obl,-mask,-fem]

e. $/der/\leftrightarrow$ [+obl,-mask,+fem]

f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$

g. $/\text{des}/\leftrightarrow$ [+obl,-obj,-fem]

h. $/den/\leftrightarrow [+obl,+obj]$

 $c.\:/die/\!\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den, der)	der (den)	dem (den, der)
Gen.Sg	des (der)	der	des (der)
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den (der)	den (der)	den (der)
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

```
Kasus:
 Nominativ: [-objekt] [-oblique]
 Akkusativ:
                 [+objekt] [-oblique]
 Dativ:
                 [+objekt] [+oblique]
 Genitiv
                 [-objekt] [+oblique]
Genus:
 Maskulin:
               [+mask] [-fem]
 Feminin:
                [-mask] [+fem]
               [-mask] [-fem]
 Neutrum:
Vokabularelemente:
a. /der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]
b. /den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]
d./das/\leftrightarrow [-obl,-mask,-fem]
e. /der/↔ [+obl
f. /\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]
g. /\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]
h. /den/\leftrightarrow [+obl,+obj]
```

c. $/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den, der)	der (den)	dem (den, der)
Gen.Sg	des (der)	der	des (der)
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den (der)	den (der)	den (der)
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique] Akkusativ: [+objekt] [-oblique] Dativ: [+objekt] [+oblique] Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] [-mask] [-fem] Neutrum:

Vokabularelemente:

a. $/der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]$

b. $/den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]$

d. $/das/\leftrightarrow [-obl,-mask,-fem]$

f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$

g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$

h. $/den/\leftrightarrow [+obl,+obj]$

c. $/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den, der)	der (den)	dem (den, der)
Gen.Sg	des (der)	der	des (der)
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den (der)	den (der)	den (der)
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique] Akkusativ: [+objekt] [-oblique] Dativ: [+objekt] [+oblique] Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] [-mask] [-fem] Neutrum:

Vokabularelemente:

a. $/der/\leftrightarrow [-obl, -obj, +mask, -fem]$

b. $/den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]$

d. /das/↔ [-obl,-mask,-fem]

f. $/\text{dem}/\leftrightarrow [+\text{obl},+\text{obj},-\text{fem}]$ g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$

h. $/den/\leftrightarrow [+obl,+obj]$

c. $/die/\leftrightarrow [-obl]$

	Mask	Fem	Neut
Nom.Sg	der (die)	die	das (die)
Akk.Sg	den (die)	die	das (die)
Dat.Sg	dem (den, der)	den (der)	dem (den, der)
Gen.Sg	des (der)	der	des (der)
Nom.Pl	die	die	die
Akk.Pl	die	die	die
Dat.Pl	den (der)	den (der)	den (der)
Gen.Pl	der	der	der

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]

b. $/den/\leftrightarrow [-obl,+obj,+mask,-fem]$

 $\text{d. /das/} \leftarrow [-\text{obl,-mask,-fem}]$

f. /dem/↔ [+obl,+obj,-fem]

g. $/des/\leftrightarrow$ [+obl,-obj,-fem]

 $\mathsf{h.}\,/\mathsf{den}/\!\!\leftrightarrow [\mathsf{+obl},\!\!\mathsf{+obj}]$

 $c.\:/die/\!\leftrightarrow [-obl]$

	Mask		Fem	Neut	
Nom.Sg Akk.Sg Dat.Sg Gen.Sg	der (die) den (die) dem (des (der)	der)	die die der der	das (die) das (die) dem (des (der)	der)
Nom.Pl Akk.Pl Dat.Pl Gen.Pl	die die den (der) der		die die den (der) der	die die den (der) der	

(36)
$$[\pm mask], [\pm fem] \rightarrow \emptyset / [+pl]$$

Kasus:

Nominativ: [-objekt] [-oblique]
Akkusativ: [+objekt] [-oblique]
Dativ: [+objekt] [+oblique]
Genitiv [-objekt] [+oblique]

Genus:

Maskulin: [+mask] [-fem] Feminin: [-mask] [+fem] Neutrum: [-mask] [-fem]

Vokabularelemente:

a. /der/↔ [-obl,-obj,+mask,-fem]

b. /den/↔ [-obl,+obj,+mask,-fem]

d. $/das/\leftrightarrow$ [-obl,-mask,-fem] f. $/dem/\leftrightarrow$ [+obl,+obj,-fem]

g. $/\text{des}/\leftrightarrow [+\text{obl},-\text{obj},-\text{fem}]$

h. $\langle den/\leftrightarrow [+obl,+obj,+pl] \rangle$

c. /die/↔ [-obl]

Zusammenfassung: Verarmung im Deutschen

- Unsere Analyse der Singulardeterminierer im Deutschen ließ sich problemlos auf den Plural ausweiten.
- Mithilfe von Verarmung konnten wir erfassen, dass Genus im Plural überhaupt keine Rolle spielt.
- Wieder gilt, ähnlich wie bei der starken/schwachen Adjektivflexion, dass der unspezifischste Marker im einen Paradigma sehr viele Zellen im anderen Paradigma besetzt.
- Es musste nur ein einziger Marker ergänzt werden (von 7 auf 8) um die zusätzlichen 12 Pluralzellen zu erfassen, sodass wir jetzt mit 8 Vokabularelementen 24 Paradigmenzellen abdecken können.
- Dies ist durch eine Kombination von Unterspezifikation, Merkmalsdekomposition und Verarmung möglich.